

Kirchliche Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie**

Band (Jahr): **49 (1959)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kirchliche Chronik

Altkatholische Bischofsweihen. In Chicago (USA) fand am 12. Mai 1959 die Konsekration von Bischof Francis Carl Rowinski statt, welcher im Vorjahr von der X. Generalsynode der polnisch-nationalen katholischen Kirche der USA zum neuen Oberhirten der westlichen Diözese gewählt worden war. Konsekrator war der Primas Leon Grochowski, assistiert von den beiden Mitbischöfen Joseph Soltysiak und Thaddeus Zielinski ¹⁾.

In Utrecht (Holland) nahm sodann am 5. Juli 1959 Primas Leon Grochowski unter Assistenz von Erzbischof Dr. Andreas Rinkel (Utrecht) und Bischof Dr. Urs Küry (Bern) die Konsekration des bisherigen Generalvikars der altkatholischen Kirche Polens, Dr. Maximilian Rhode (Warschau), vor. Zwei Tage später wurde Mgr. Pieter Joseph Jans, der neuernannte Bischof von Deventer, unter Assistenz der Bischöfe J. van der Oord (Haarlem) und Dr. U. Küry (Bern) durch Erzbischof Dr. A. Rinkel konsekriert. Als Mitkonsekrator fungierte u. a. auch der anglikanische Bischof von Fulham, Rt. Rev. R. Coote (London) ²⁾.

Deutsche altkatholische Delegation besucht die russisch-orthodoxe Kirche. Vom 27. Juni bis 20. Juli 1959 weilte der deutsche altkatholische Bischof Johannes J. Demmel (Bonn) in Begleitung von Professor Dr. W. Küppers (Bonn) und Pfr. J. Huemer (Würzburg) auf Einladung des Patriarchen Alexis von Moskau in Russland. Die altkatholische Delegation aus Deutschland erhielt Gelegenheit, orthodoxe Kirchen und Klöster in Moskau, Leningrad, Kiew und Stalingrad zu besuchen. Den Abschluss bildete ihre Teilnahme am Fest des Hl. Sergius von Radonesch im Dreifaltigkeitskloster Zagorsk, wo Bischof J. J. Demmel mit dem Moskauer Patriarchen Alexis zusammentraf ³⁾.

Unabhängige Kirche der Philippinen. Ende des vergangenen Jahres fand auf den Philippinen ein von mehr als 30 000 Gläubigen besuchter Kirchenkongress statt, der unter dem Vorsitz von Erzbischof de los Reyes als machtvolle Manifestation der Lebendigkeit dieser seit 1900 von Rom unabhängigen nationalen katholischen Kirche einen erhebenden Verlauf genommen hat ⁴⁾.

Am 24. Februar 1959 wurde in der Prokathedrale St. Lukas zu Manila Rt. Rev. B. Cabanban zum neuen Suffragan-Bischof geweiht. Konsekrator war Bischof Ogilby, Diözesanbischof der philippinischen Kirche, während

¹⁾ Living Church vom 24. Mai 1959 (s. auch IKZ, Heft 2 1959, S. 125).

²⁾ De Oud Katholiek vom 18. Juli 1959.

³⁾ Sonderbeilage des Altkatholischen Internationalen Informationsdienstes (AKID) vom August 1959.

⁴⁾ Living Church von 4. Januar 1959.

Bischof Kennedy von Honolulu (protestantisch-bischöfliche Kirche der USA) und der anglikanische Bischof Shearburn von Rangoon zusammen mit Erzbischof de los Reyes assistierten ¹⁾).

100jähriges Bestehen der anglikanischen Kirche in Japan. Die 26. Generalsynode der «Nippon Seikokwai», wie sich die anglikanische Kirchenprovinz in Japan nennt, beging vom 7. bis 11. April 1959 in Tokio gleichzeitig die erste Zentenarfeier seit dem Eintreffen der ersten anglikanischen Missionare auf japanischem Boden. An der Spitze zahlreicher führender Anglikaner aus 11 Ländern waren Erzbischof Dr. Geoffrey Fisher von Canterbury sowie der neue präsidierende Bischof der protestantisch-bischöflichen Kirche Amerikas, Most Rev. Arthur C. Lichtenberger, erschienen ²⁾).

Erste ostasiatische Kirchenkonferenz. Ende Mai 1959 versammelten sich in Kuala Lumpur auf Malaya etwa 180 Vertreter der verschiedenen christlichen Kirchen Ostasiens zu einer ersten regionalen Konferenz, die zehn Tage dauerte. Dass man den ökumenischen Bestrebungen gerade auch in diesem Raume grösste Bedeutung beimisst, beweist die Anwesenheit des Generalsekretärs des Weltkirchenrates, Dr. W.A. Visser 't Hooft. In seiner Ansprache betonte dieser denn auch u. a., die asiatischen Kirchen sollten sich nicht scheuen, es offen zu sagen, wenn sie je den Weltkirchenrat in der Gefahr sähen, so zu handeln oder zu reden, als sei er bloss ein westlicher Rat der Kirchen. – Aber auch der Internationale Missionsrat und die panamerikanische Kirchenkonferenz hatten zu dieser wichtigen Tagung ihre Vertreter entsandt. Im Laufe der Tagung konstituierte sich diese Konferenz als offizielles Organ für die Zusammenarbeit von 42 Kirchen und Kirchenbünden in 14 asiatischen Ländern, die sich von Pakistan bis Japan und von Australien bis Neuseeland erstrecken. Ferner wurden Pläne genehmigt zu gemeinsamem Vorgehen, um das Zeugnis für Jesus Christus in diesem dichtbevölkerten Raume Ostasiens noch kraftvoller zu gestalten. In einer an alle beteiligten Kirchen gerichteten Botschaft heisst es u. a.: «Wir freuen uns darüber, dass in den meisten Gebieten Ostasiens Religionsfreiheit herrscht. Wir geben jedoch auch zu, dass es Gegenden gibt, wo diese Freiheit leider unterdrückt ist. Wir betonen mit Nachdruck das Recht der Erwachsenen, ihren Glauben zu bekennen und durch ihr Zeugnis auch zu verbreiten, aber auch ihr Recht, ihre Religionszugehörigkeit zu ändern. Denn wo diese Freiheit nicht gewährleistet ist, steht es auch schlimm um alle andern Freiheiten... Unsere Kirchen sind meist klein und schwach und zu sehr abhängig von der Unterstützung durch ältere Kirchen, aber auch noch zu viel befangen in traditionellen Formen. Doch der Heilige Geist ist mächtig. Unser gegenwärtiges Zusammensein gab uns eine neue Gewissheit Seiner hinreichenden Kraft.»

¹⁾ Living Church vom 8. März 1959.

²⁾ Church Times vom 3., 10., 17. und 24. April 1959; New York Times vom 7. April 1959.

Ferner wurde zur Weiterleitung an alle beteiligten Kirchen ein Studienbericht über das Zeugnis der Kirche inmitten sozialer Veränderungen entgegengenommen. Dieser Bericht gibt der Überzeugung Ausdruck, dass die Kirchen vollwertige Teilnehmer am neuen Leben Asiens sein sollten, und fordert die asiatischen Länder auf, «eine einheimische dynamische Form von Demokratie zu finden.» Die Aufgabe des Staates wird im Bericht dahin umschrieben, dass er zu fördern habe «nationale Gemeinschaft, ökonomische Revolution und die Menschenrechte, wobei diese Komponenten im gegenseitigen Gleichgewicht zu halten sind».

Schliesslich erliess die Konferenz einen Protest gegen Atomwaffen und atomare Versuche und betonte die dringende Notwendigkeit, ein Programm für Familienplanung in Aussicht zu nehmen. Obwohl die asiatischen Kirchen sich schon in bedeutendem Masse auf dem Missionsfeld betätigen, bekundeten die Teilnehmer ihre Entschlossenheit, Wege zu suchen, um diese bisherigen Anstrengungen noch zu verstärken ¹⁾.

«**Executive Officer**» der **anglikanischen Kirchengemeinschaft**. In Befolgung eines Beschlusses der Lambeth-Konferenz 1958 hat der Erzbischof von Canterbury im vergangenen April den amerikanischen Bischof von Olympia, Rt. Rev. Stephen F. Bayne, zum ersten sog. «Executive Officer» aller anglikanischen Kirchen ernannt. Dessen vornehmliche Aufgabe soll darin bestehen, als Koordinationsstelle der 15 selbständigen Provinzen der anglikanischen Kirchengemeinschaft zu fungieren. Sein Inhaber wird von Amtes wegen als Sekretär sowohl dem «Advisory Council on Missionary Strategy» (Technischer Beirat für Missions-Strategie) als auch dem «Lambeth Consultative Body» (Beratendes Lambeth-Komitee) angehören. Das letztere umfasst ausser den Erzbischöfen von Canterbury (Vorsitzender ex officio) und York sämtliche Oberhirten der nationalen oder provinziellen anglikanischen Kirchen. Gegenwärtig betrifft dies: Wales; Irland; USA; Kanada; Indien, Pakistan, Burma und Ceylon; Australien; Neuseeland; Südafrika; Westindien; Japan; China; Westafrika; Schottland; Zentralafrika und Mittlerer Osten. – Gleichsam im Nebenamt wird Bischof Bayne auch die Aufsicht über alle amerikanischen Gemeinden der bischöflichen Kirche in Europa haben ²⁾. -hf-

¹⁾ Living Church vom 31. Mai und 7. Juni 1959.

²⁾ Living Church vom 26. April 1959; New York Times vom 20. April 1959.